**Jahresbericht Stadtraummanagement 2014 und Ausblick auf 2015**

Am 08.03.2007 hat der Stadtentwicklungsausschuss das Arbeitsprogramm für das Stadtraummanagement mit den drei Hauptaufgaben Erarbeitung von Gestaltungsstandards, Entwicklung von Verfahren zur Erreichung eines besseren Stadtbildes und die Einbindung in konkrete Projekte beschlossen.

Aus Sicht vieler Kölner Bürger wurde und wird die Stadtraummanagerin als eine Person gesehen, die sich für den öffentlichen Raum zuständig fühlt. Sie soll vor allem dafür sorgen, dass die Verwaltung störende Elemente aus dem Blickfeld der Bürgerinnen und Bürger entfernt.

Nach acht Jahren Stadtraummanagement sind die Ansprüche an den öffentlichen Raum unverändert hoch, wenn nicht höher denn je.

Die Einbindung des Stadtraummanagements in laufende konkrete Projekte ist sehr wichtig, um hier die Position des öffentlichen Raums vertreten zu können.

Nachhaltige Standards einzuführen, so wie es mit dem Gestaltungshandbuch für die Innenstadt bereits begonnen wurde und inzwischen umgesetzt wird, wird weiterhin ein sinnvoller Weg sein. Eine zügige Ausbreitung dieser Standards auf die gesamte Stadt, das Formulieren von Gestaltungsstandards für neu zu entwickelnde Elemente sowie das Sammeln und Evaluieren von bewährten Elementen im öffentlichen Raum werden den Stadtraum effektiver aufräumen, als nachträglich „einzelne Poller gerade zu rücken“.

Die Vortragsreihe „Kölner Perspektiven zum öffentlichen Raum“ hat anhand von den international anerkanntesten Beispielen gezeigt, wie strategisch diese Städte mit ihren Stadträumen umgehen. Besonders eindrucksvoll war hier am Beispiel Zürich, wie genau Standards den Raum hierarchisieren, ordnen und dadurch mit einfachen Mitteln instand halten können.

Dies nehmen wir uns zum Vorbild.

Die Gestaltung des öffentlichen Raums geschieht aber nicht nur in verschieden städtischen Ämtern – stadtintern finden, initiiert durch das Stadtraummanagement, anerkannte Abstimmungsrunden hierzu statt - , sondern auch von den sogenannten „Dritten“, die ihre Elemente meist dort im öffentlichen Straßenland installieren, wo es technisch und wirtschaftlich am sinnvollsten ist. In Rahmen wie z.B. dem Stadtbildforum werden u.a. solche Aspekte beleuchtet und mit den „Dritten“ diskutiert. Gestaltungsgrundsätze sollen helfen, bereits in der Entwicklung von Elementen einen hohen Anspruch an Stadtgestaltung zu berücksichtigen.

Nahezu jede Stadt, die sich in dem Bereich des öffentlichen Stadtraums stark entwickelt hat, hat sich hierzu von einem externen Strategen beraten lassen. Nach dem Masterplan für die Kölner Innenstadt, der für Köln Maßstäbe gesetzt hat und dessen Meilensteine für die Stadtentwicklung Kölns immer noch eine zentrale Bedeutung hat, ist es sinnvoll, auch den öffentlichen Raum in Köln aus Sicht eines anerkannten Fachexperten untersuchen zu lassen.

Das Stadtraummanagement kann hier bei der Ausschreibung und Betreuung unterstützend tätig werden.

**Vortragsreihe Kölner Perspektiven zum öffentlichen Raum**

Mit der Vortragsreihe Kölner Perspektiven hat das Stadtraummanagement ein wichtiges neues Format geschaffen, mit dem sich die Stadtverwaltung mit ihren Themen und Positionen nach außen präsentiert.

Dem Wunsch, das Thema des öffentlichen Raumes positiv mit konstruktiven Impulsen zu begegnen, wurde mit dem Thema „Kölner Perspektiven zum öffentlichen Raum“ begegnet.

Als Partner der Reihe wurden die IHK Köln und das KAP Forum sowie der Kölner Stadt-Anzeiger gewonnen.

Die komplette Aufarbeitung der Referentenvorschläge sowie deren Organisation und die gesamte Projektabwicklung war Aufgabe des Stadtraummanagement.

Bei den insgesamt fünf Veranstaltungen haben berühmte Köpfe aus Zürich, Kopenhagen und Rotterdam ihre Strategien zum öffentlichen Raum vorgestellt und sich von je zwei „Köln-

Experten“ kommentieren lassen. Mehr als 1300 Interessierte haben diese Reihe begeistert verfolgt. Auch die Resonanz von den Medien und der Öffentlichkeit war extrem gut.

Nach einer Zusammenfassung der Vorträge durch Herrn Prof. Andreas Denk bei der Abschlussveranstaltung wurde die Essenz der Vorträge inhaltlich auf den Kölner Stadtraum übertragen und auf dem Podium mit Frau Drey, Herrn Höing und Herrn Bauwens-Adenauer diskutiert. Durch vorher eingereichte Fragen wurde das Publikum mit einbezogen.

2015

Im nächsten Jahr wird die Vortragsreihe mit dem Titel „Kölner Perspektiven zur Mobilität“, betreut durch Amt für Stadtentwicklung und Statistik die Kölner Stadtgesellschaft bereichern.

Da das neue Thema mit dem öffentlichen Raum nur entfernt zu tun haben wird, wird die Organisation der Vortragsreihe an ein anderes Amt abgegeben. Das Stadtraummanagement wird allerdings unterstützend zur Seite stehen.

Publikation Vortragsreihe

2014

Die Inhalte der Vortragsreihe und deren Ergebnisse für die Stadt sollten in einem Buch zusammengefasst werden. Die Vorarbeit inklusive der Konzeption für die Publikation wurde durch das Stadtraummanagement in 2014 geleistet.

2015

Erst sobald personelle Verstärkung stattgefunden hat, kann die Publikation der Vortragsreihe aus dem Jahr 2014 weiter entwickelt und realisiert werden. Vorläufig wird deshalb ein Faltblatt mit einer Übersicht der Vorträge erstellt werden. Die Konzeption und Umsetzung desselben wird das Stadtraummanagement übernehmen. Möglicherweise wird die Vortragsreihe in einem Teil zum öffentlichen Raum einer anderen Publikationsform bearbeitet.

**Kölner Zentreninitiative, Projektaufrufe**

2014

Bei der Abschlussveranstaltung der Kölner Perspektiven zum öffentlichen Raum stellte das Stadtraummanagement die Idee der für die nächsten Jahre geplanten Projektaufrufe vor.

2015

Sobald die personellen Kapazitäten wieder ausreichen, wird sich das Stadtraummanagement, wie angekündigt, um Projektaufrufe zur Verbesserung des öffentlichen Raums kümmern.

Die Akteure des öffentlichen Raums – gemeint sind neben den städtischen auch die öffentlichen Akteure – sollen aufgerufen werden, Ideen und Beiträge zu stiften und bei einer anschließenden Umsetzung unterstützt werden.

Grundlage für diese Ideen sollen sein:

- kürzlich abgeschlossene, neu hergestellte Baumaßnahmen (Ideen zur Instandhaltung und Pflege)

- in Planung befindliche Baumaßnahmen zur Optimierung bzw. Umgestaltung (Ideen zu Instandhaltung, Pflege und Gestaltung in dieser Richtung)

- Maßnahmen in Förderprogrammen (z.B. Städtebauförderprogramme)

Eine Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik scheint – auch vor dem Hintergrund des Ressourcenengpasses - bei diesem Projekt sinnvoll.

**Stadtbildforum**

2014

Im Juni 2014 fand unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters und in Partnerschaft mit der IHK Köln das erste Stadtbildforum mit ca. 100 geladenen Gästen, die in unterschiedlicher Weise den öffentlichen Raum in Köln gestalten, statt. Nach dem Vortrag von Frau Parish über die Zürcher Standards zur Planung und Gestaltung des öffentlichen Raums, Impulsvorträgen von Herrn Höing, Prof. Wachten, Prof. Aufmkolk, Herrn Bauwens-Adenauer, Frau Drey, Herrn Kraemer, Prof. Schütz und Herrn Fenske wurde im Plenum über den öffentlichen Raum in Köln diskutiert.

2015

Nach der Wahl des/ der Oberbürgermeister/ in ist das zweite Stadtbildforum geplant.

<u>Projektgruppen Stadtbildforum</u>

2014

Man einigte sich darauf, Projektgruppen einzurichten, in denen die Akteure des öffentlichen Raums miteinander Ziele zur Verbesserung des frei zugänglichen Stadtraums entwickeln können. Das Ergebnis dieser Gruppenzusammenkünfte soll dann im nächsten Stadtbildforum vorgestellt werden.

Gemeinsam mit der IHK Köln wurden diese Gruppen im Jahr 2014 konzeptioniert.

2015

Bis zum nächsten Stadtbildforum werden sich die o.g. Projektgruppen formiert und mehrmals getagt haben und können zum Termin des zweiten Stadtbildforums ihre Ergebnisse präsentieren.

Hansaring – Task-Force-Projekt Stadtbildforum
2014

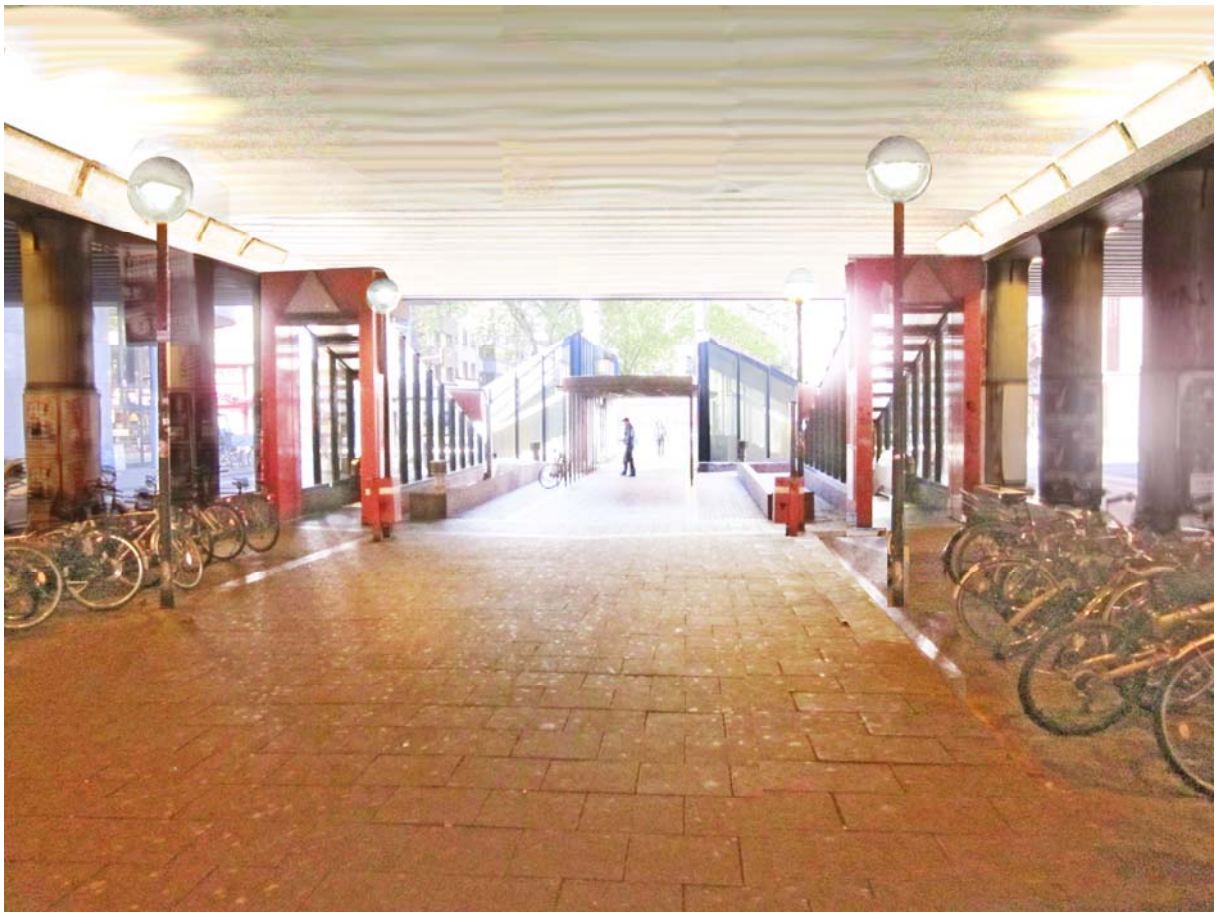
Im Rahmen des Stadtbildforums wurde die Umsteigehaltestelle Hansaring und deren nähere Umgebung als Beispielprojekt für einen konkreten „Aufräumbereich“ besucht. Hier haben sich die vielen Akteure, die sich um die Gestaltung und Pflege des öffentlichen Raums kümmern, zusammengefunden, um Schnittstellen zu besprechen und kurzfristige Verbesserungen herbei zu führen.

Die Liste war lang, einige kurzfristige Projekte konnten kurzfristig umgesetzt werden. Mitte November wurde der Presse ein Zwischenstand präsentiert.

2015

Nach den Osterferien, am 16.04.2015, wird das Gesamtergebnis der gemeinsamen „Aktion Hansaring“ in einem Pressetermin öffentlich präsentiert werden.

Ergebnisse wie das neue Lichtkonzept, die umfassende Reinigung sowie eine neue Infotafel zur Information der Fahrgäste werden hier präsentiert werden.



Fotomontage neue Lichtsituation am Hansaring

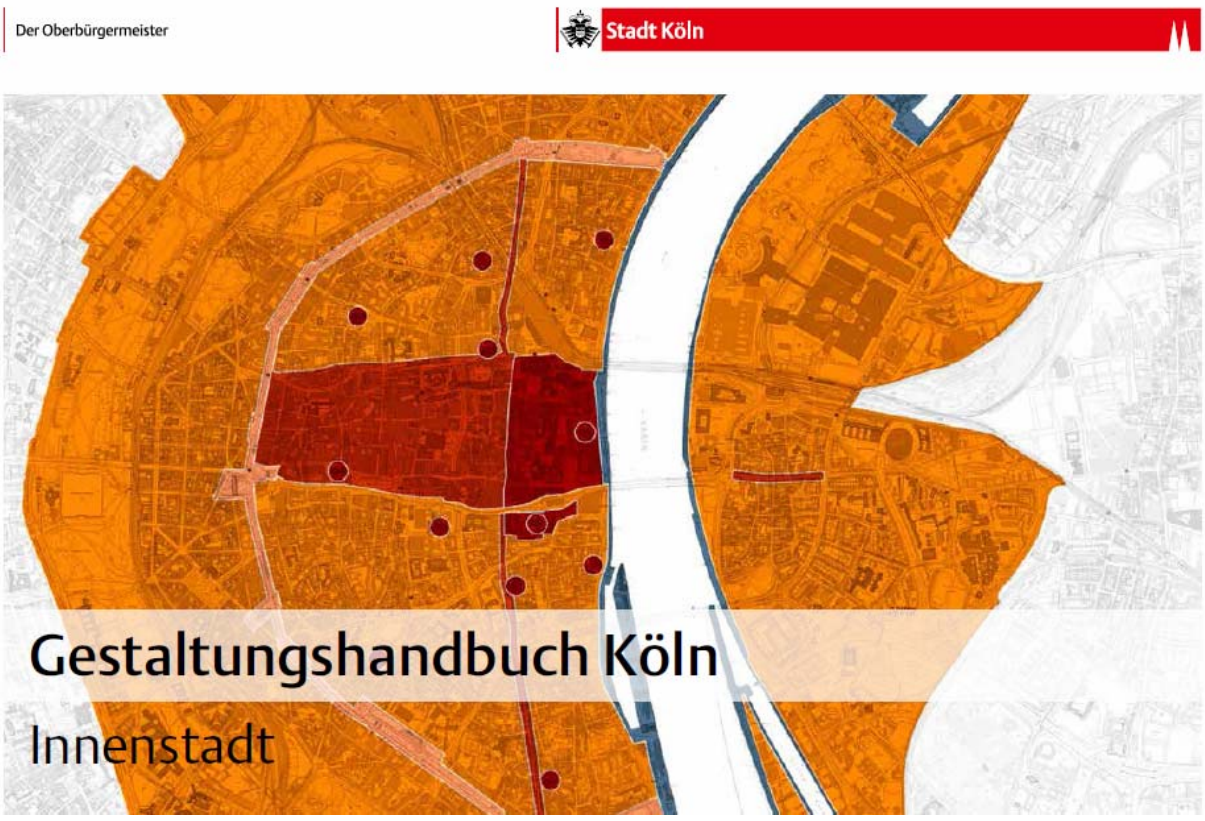
**Anregung zur Schaffung oder Umstrukturierung der Ressourcen für die Instandhaltung des öffentlichen Raums**

Die Pflege des öffentlichen Raums ist in Köln nicht zufriedenstellend. Dies liegt in erster Linie daran, dass die zur Verfügung stehenden Kapazitäten nicht den vorhandenen Aufgaben entsprechen; und zwar deutlich weniger als dies in anderen Städten der Fall ist. Das Stadtraummanagement sieht es als seine Aufgabe, auf dieses Manko hinzuweisen und eine Personalaufstockung oder – umstrukturierung anzuregen. Das kann auch bedeuten, den Pflegestandard stärker als bislang an der Bedeutung des betreffenden Raumes auszurichten. Aufgrund der personellen Engpässe im Stadtraummanagement muss und wird dieses Defizit im Jahr 2015 an anderer Stelle in der Verwaltung in Angriff genommen.

**Gestaltungshandbuch**

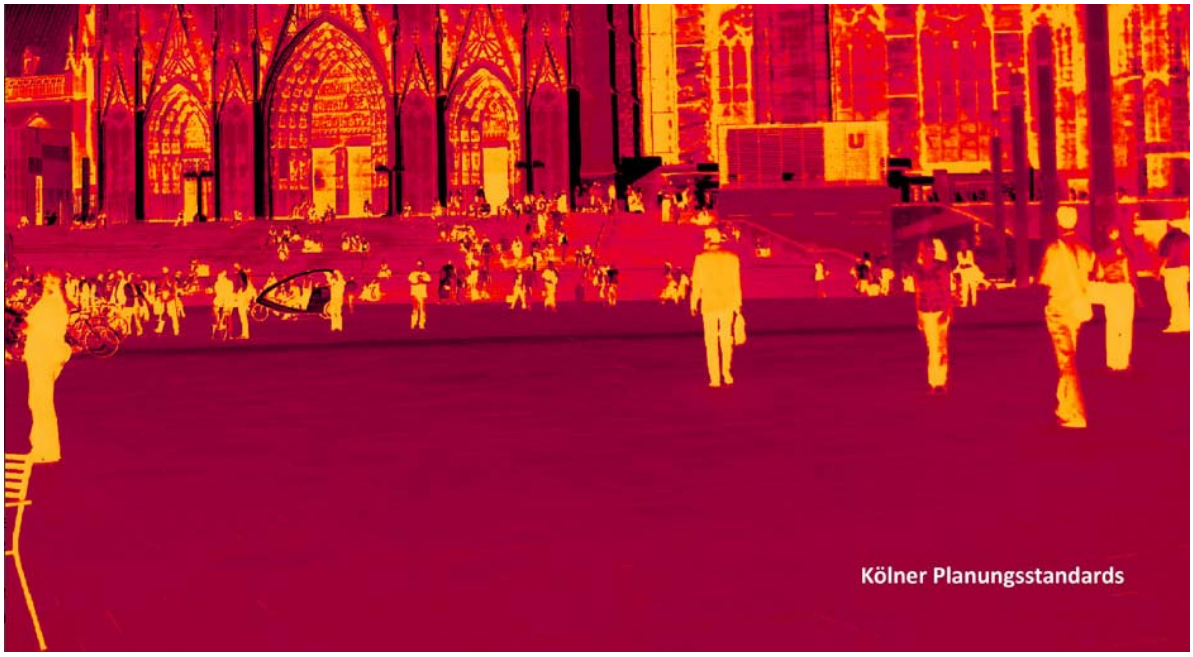
2014

Der Entwurf des Gestaltungshandbuches wurde am 05.05.2014 im Stadtentwicklungausschuss beschlossen und im Jahr 2014 mit dem Büro Rehwaldt umgesetzt. Hier nahmen die Weiterbeauftragung des Landschaftsplanungsbüros mit deren Nachträgen und die Einarbeitung der Änderungen durch den Beschluss einige Zeit in Anspruch. Die Unterlagen sind auf der stadt-koeln.de – Seite online für jedermann ablesbar.




Deckblatt Gestaltungshandbuch Köln

2015




Die Entwicklung, Umsetzung, Einführung und Weiterführung eines stadtweiten Gestaltungshandbuches sowie die Betreuung der stadtraumprägenden Projekte in Bezug auf neue Standards wird auch das Jahr 2015 prägen.

Das Gestaltungshandbuch soll als Loseblattsammlung stadtverwaltungsintern und –extern zur Verfügung gestellt werden.

Da es das Ziel ist, das Gestaltungshandbuch auf die Gesamtstadt auszuweiten, wird derzeit eine Gesamtkonzeption der umfassenden Kölner Planerstandards erstellt. Nach dem Vorbild der „Stadträume 2010“ aus Zürich, die 2014 im Rahmen der Kölner Perspektiven sowie im Stadtbildforum vorgestellt wurden, sollen weitere zahlreiche Standards im öffentlichen Raum auf Köln übertragen und überdacht werden. Hierzu wird das Stadtraummanagement eine „Arbeitsgruppe zum öffentlichen Raum“ ins Leben rufen und diese je nach Thema mit weiteren internen und externen Beteiligten erweitern.

Die Standards sollen über Oberflächen hinausgehen und auch Themen wie im Folgenden (Stand Februar 2015) beschrieben betreffen:

Die bereits in 2014 abgestimmten Standards werden in einer Losenblattsammlung in ein vollständiges Register einsortiert. In diesem Register werden auch die noch zu entwickelnden Reiter zu finden sein, die sich dann über die nächsten Jahre nach und nach weiter füllen werden. Darüber hinaus sollen alle Elemente stetig überprüft und ggfs angepasst werden, sodass es sich bei diesem Werk um eine ständig aktuelle Planungsgrundlage handelt.

Zur grafischen Umsetzung der Ergebnisse wird ein Grafikbüro hinzugezogen werden müssen.

Um die neuen Standards, die den Stadtraum zukünftig beruhigen und strukturieren sollen, angemessen einzuführen, bedarf es besonders am Anfang einer intensiven Betreuung der fachgerechten Umsetzung. Hierunter fällt nicht nur die Vorstellung der Inhalte des Gestaltungshandbuches bei den Ämtern und Fraktionen, sondern auch Schulungen für die Bauhöfe, Begleitung von Pilotprojekten sowie Gestaltungsmaßnahmen von kleinen Plätzen in Gemeinschaftsarbeit mit dem Bauhof des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik.

Bauhofprojekte

Unter diesen sogenannten „Bauhofprojekten“ sollen kleinere Plätze als Versuchsorte der Umsetzung des Gestaltungshandbuches verstanden werden. Hier geht es um Orte, die mit einfachen Mitteln und Anwendung der neuen Standards attraktiviert werden können. Sobald das Stadtraummanagement personell Verstärkung erfährt, ist eine Umsetzung dieser Projekte möglich.

**Abstimmungen innerhalb der Verwaltung**

2014

Das Stadtraummanagement hat innerhalb der Stadtverwaltung Abstimmungsrunden institutionalisiert, in denen vor allem der gestalterische Aspekt von öffentlichen Räumen ämterübergreifend diskutiert wird. Diese Runden finden ca. alle sechs Wochen statt und dienen dem Ziel, projektbezogene gestalterische Entscheidungen zügig und unbürokratisch herbei zu führen.

2015

Dies wird auch im Jahr 2015 weiter etabliert und optimiert.

**Ansprechpartnerin für den öffentlichen Raum in der Innenstadt und Prüfung aller Planungsvorlagen für diesen Bereich**

2014

Das Stadtraummanagement ist Ansprechpartner für städtische Dienststellen und externe Institutionen, so dass eine Beteiligung in vielen Einzelfällen erfolgt. Sämtliche Beschlussvorlagen, die den öffentlichen Raum der Innenstadt betreffen, werden kontinuierlich mit dem Stadtraummanagement abgestimmt.

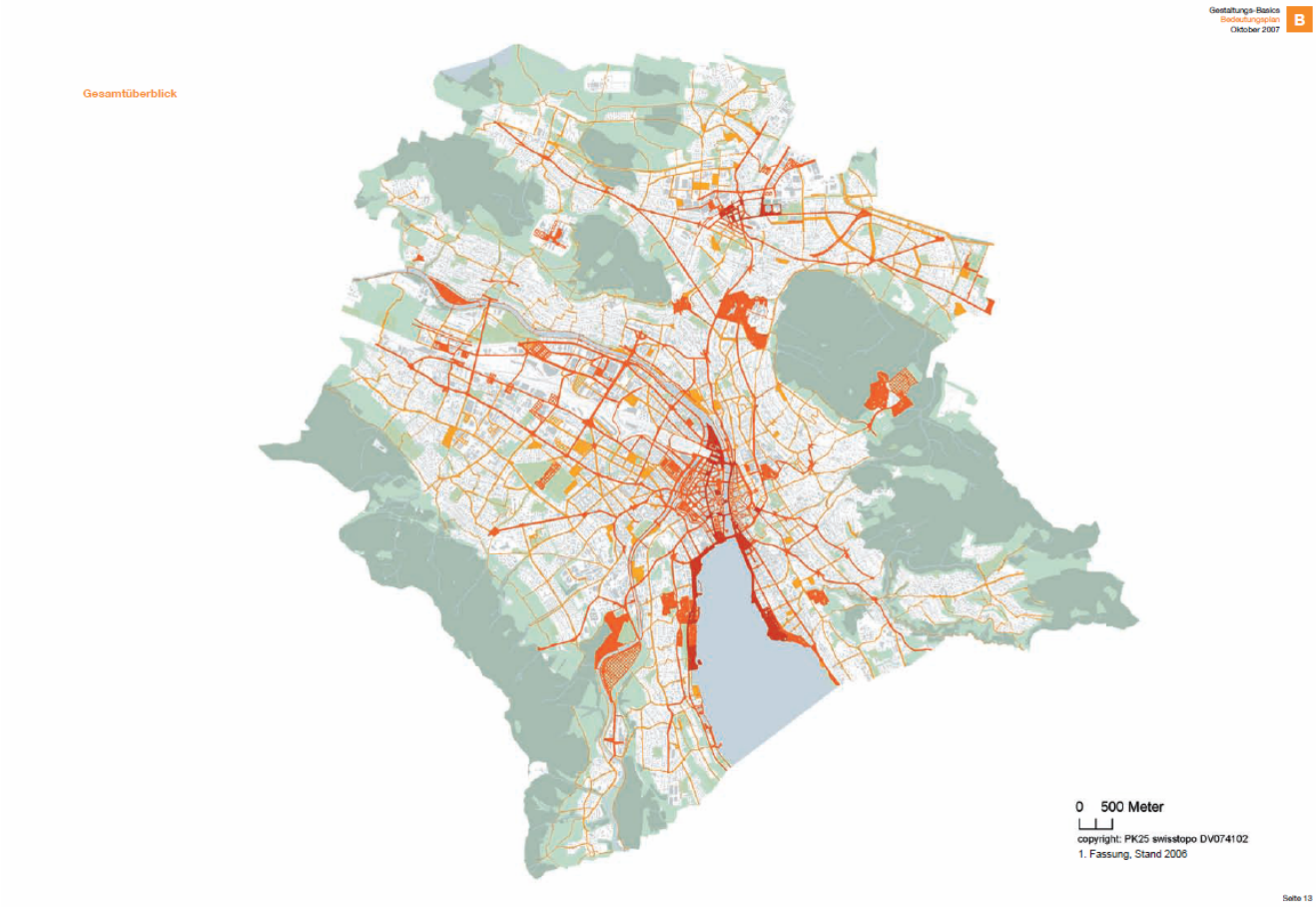
2015

Diese Aufgaben des Stadtraummanagements werden wegen personeller Engpässe zu Beginn des Jahres 2015 nicht mehr im gewohnten Maße ausgefüllt werden können. Sobald der Engpass behoben ist, wird sich das Stadtraummanagement wieder mehr in die Projektarbeit einbinden können.

## Neu in 2015

### Bedeutungsplan

Eine Grundlage für die Erstellung des Registers der umfassenden Planungsstandards bezogen auf die Gesamtstadt ist die Erstellung eines sogenannten Bedeutungsplans. Hier sollen die öffentlichen Räume nach ihrer Bedeutung hierarchisiert werden. Die Räume werden entsprechend ihrer Bedeutung als international, landesweit, stadtweit, stadtteilbezogen und nachbarschaftlich kategorisiert. Anhand dieser Einstufung lassen sich die entsprechenden Anforderungen an den jeweiligen Ort ableiten. Die Organisation zur Erstellung dieses Plans liegt beim Stadtraummanagement.




Beispiel Bedeutungsplan Stadt Zürich

### Untersuchung der öffentlichen Räume Kölns und der internen Abstimmungsprozesse innerhalb der Verwaltung durch externe Fachkapazität

Wo steht die Stadt Köln bzgl. Gestaltungsqualität des öffentlichen Raums heute – auch im Vergleich zu anderen Städten? Zur Verbesserung der internen Geschäftsprozessoptimierung und zur Erstellung eines externen Gutachtens soll ein Profil für die Leistung durch eine externe Fachkapazität erstellt und ausgeschrieben werden. Hier ist federführend das Stadtraummanagement beteiligt.

**Personelle Situation 2015**

Aufgrund der aktuellen Personalsituation können nicht alle Aufgaben uneingeschränkt weitergeführt werden. Deshalb erfolgt zunächst eine Priorisierung auf die Themen Gestaltungshandbuch, Stadtbildforum und interne Abstimmungsprozesse. Sobald die personellen Kapazitäten wieder ausreichen, wird der Fokus auf die Projektaufrufe und eine intensivere Betreuung von Großprojekten ausgeweitet.

**Fazit**

Das Aufgabenspektrum des Stadtraummanagements ist sehr weit gesteckt. Die Erarbeitung genereller Gestaltungsvorgaben für die Innenstadt, die Prüfung und Koordination der Planvorlagen der Ämter, die Beteiligung an großen und kleinen städtebaulichen Projekten gehören ebenso dazu, wie die Kommunikation mit Akteuren im öffentlichen Raum sowie die Beteiligung bei kleineren Gestaltungsfragen. Ebenso darf die Planung und Organisation von Stadtbildforen genauso wie die Betreuung und Weiterentwicklung des Gestaltungshandbuches nicht aus den Augen verloren werden. Hinzu kommen die Planung und Einbindung von externen Strategen, die den öffentlichen Raum kritisch betrachten und die Stadtverwaltung in ihren gestalterischen Zielen unterstützen sollen.